

Kita Windmacher



Konzeption der Kita „Windmacher“

Hauptstraße 23

67680 Neuhemsbach

info@kita-neuhemsbach.de

Tel:

Einrichtungsnummer: 6768001

Träger: Ortsgemeinde Neuhemsbach

Bürgermeisterin Frau Silke Brunck

Kita-Leitung Sabrina Jung

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Trägers	3
2. Einleitung	3
3. Rahmenbedingungen und Struktur unserer Einrichtung	3
3.1 Träger und Leitung.....	4
3.2 Team	4
3.3 Räumlichkeiten	4
3.4 Betreuungsangebote.....	5
3.5 Mittagessen	5
3.6 Getränke	5
3.7 Schlafen in unserer Kita	6
3.8 Öffnungszeiten und Schließtage	6
3.9 Elternbeiträge	6
4. Pädagogische Grundlagen	7
4.1 Unser Bild vom Kind	7
4.2 Dem Was Kinder im Kindergarten beschäftigt Raum geben (Situationsansatz)	7
4.3 Lernen in Interaktion, Kommunikation und Kooperation (Ko-Konstruktiver Ansatz)	8
4.4 Kinder reden mit (Partizipation).....	8
4.5 Unsere Schwerpunkte.....	9
4.5.1 Musik.....	9
4.5.2 Theater	10
4.5.3 Natur	10
5. Pädagogik der Vielfalt in der Praxis	16
5.1 Tagesablauf und Angebote	16
5.2 Das Freispiel.....	17
5.3 Lernräume	18
5.4 Übergänge begleiten.....	18
5.5 Die Eingewöhnung.....	18

5.6 Die Eingewöhnungsdauer:	19
5.7 Übergang Kindertagesstätte – Grundschule.....	20
5.8 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation	20
6. Kompetenzstärkung der Kinder in den verschiedenen Bildungsbereichen.....	21
6.1 Stärkung der Basiskompetenzen	21
6.2 Vernetzte Bildungs- und Erziehungsbereiche am Beispiel eines Waldtages / Entdeckertour	23
6.3 Sprache und Literacy	25
6.4 Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf	26
7. Kooperationen	27
7.1 Zusammenarbeit mit den Eltern	27
7.2 Kooperation Kita und Grundschule.....	28
7.3 Kooperation mit Bildungspartnern und sozialen Diensten	29
8. Unser Selbstverständnis als lernende Organisation	29
8.1 Strukturqualität bedeutet für uns	29
8.2 Prozessqualität beinhaltet für uns	30
8.3 Ergebnisqualität heißt für uns.....	30
8.4 Beschwerdemanagement in unserer Kita für Kinder	30
8.5 Beschwerdemanagement in unserer Kita für Eltern	31
9. Abschließend Wichtig zu Wissen.....	31
9.1 Personalmangel.....	31
9.2 Datenschutz.....	32
9.3 Kita als Ausbildungsstätte	32

1. Vorwort des Trägers

Für die Ortsgemeinde Neuhemsbach ist die Kinderbetreuung in der Kita Windmacher ein zentraler Teil der gemeindlichen Arbeit. Hier werden Familien aktiv unterstützt, deren Kinder werden in ihrer Entwicklung begleitet und mit dem Kindergarten ist ein Ort der Begegnung und der Lebendigkeit in der Gemeinde geschaffen. Unsere Arbeit wird davon geleitet, Kinder in ihrer Entwicklung zu selbständig denkenden und handelnden Persönlichkeiten zu begleiten und zu fördern. Uns ist wichtig, dass die Kinder im Kindergarten Gemeinschaft mit andern Kindern und Kulturen erleben und soziale Mitverantwortung lernen. Auch für die Eltern bietet unser Kindergarten die Möglichkeit mit anderen Familien in Kontakt zu kommen und sich auszutauschen.

2. Einleitung

Wir sind sehr erfreut, dass wir nun die Idee der Kita Windmacher präsentieren können. Unser Bild vom Kind, die pädagogischen Ansätze, die Umsetzung in der pädagogischen Praxis und die Rahmenbedingungen unserer Arbeit sind alles Ergebnisse langer intensiver und gemeinsamer Arbeit unseres Teams. Es hat uns viel Freude gemacht, untereinander zu diesen Themen und unterschiedlichen Perspektiven zu sprechen. Wir haben durch die Arbeit an dieser Konzeption noch mehr verstanden, wie wichtig unsere Zusammenarbeit ist und wie viel wir davon profitieren, in unserem Team von Diversität und einer Vielfalt an Fähigkeiten / Kompetenzen zu leben.

Alle Mitarbeiter/-innen unterstützen die Konzeption und betrachten sie als Grundlage unserer gemeinsamen pädagogischen Arbeit. Wir hoffen, dass Sie beim Lesen Freude haben werden, einen tieferen Einblick in den bedeutenden Lebensraum Ihres Kindes erhalten und faszinierende Informationen über die Erlebnis- und Lernbereiche der Kinder erhalten.

3. Rahmenbedingungen und Struktur unserer Einrichtung

Für Kinder im Alter von zwei Jahren bis zur Einschulung bietet die Kindertagesstätte Windmacher Betreuungsplätze an. Insgesamt 25 Kinder werden in einer Gruppe gemeinsam betreut und gefördert. Wir sehen uns als eine Einrichtung, die familienergänzend arbeitet. Die Grundlage für die pädagogische Arbeit und die finanzielle, personelle und räumliche Ausstattung unserer Einrichtung bilden das achte Sozialgesetzbuch (SGB VIII), das Landesgesetz über die Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen (auch Kita-Zukunftsgesetz genannt, abgekürzt KiTaG) und die Erziehungs- und Bildungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz. Unsere pädagogische Arbeit hängt davon ab, dass wir Verantwortung tragen.

3.1 Träger und Leitung

Träger der Kita Windmacher ist die Ortsgemeinde Neuhemsbach, und damit primär für die Rahmenbedingungen der Arbeit verantwortlich, vertreten durch Frau Silke Brunck (Ortsbürgermeisterin). Die Leitung der Kita Windmacher hat Herr Jan-Luca Börtzler, er ist in erster Linie für die Betriebsführung und die Überwachung der pädagogische Arbeit zuständig.

3.2 Team

Das Team der Kita Windmacher besteht insgesamt aus 7 Mitarbeiter*innen. Bestandteil des Teams sind neben den pädagogischen Fachkräften auch eine Hauswirtschaftskraft und eine Reinigungskraft.

Das pädagogische Team besteht aus 5 Erzieher*innen die gemeinsam die Gruppe der 25 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren betreuen.

3.3 Räumlichkeiten

Die Kindertagesstätte Windmacher befindet sich im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss des Bürgerhauses Neuhemsbach. Für die Kinder stehen ein Gruppenraum mit verschiedenen Schwerpunktbereichen und ein Nebenraum (Mehrzweckraum) der für Vorschulprogramm, Schlafen oder geleitete Angebote genutzt wird.

Außerdem befindet sich im ersten Geschoss des Bürgerhauses ein großer Raum, der von uns zum Turnen oder für andere Veranstaltungen genutzt werden kann. Des Weiteren ist in geringer Entfernung zum Bürgerhaus ein öffentlicher Spielplatz, der von uns genutzt wird.

Für die Zubereitung beziehungsweise des Mittagessens wird die Küche im ersten Obergeschoss verwendet. Das Mittagessen findet im großen Raum statt. Um Aufgaben der Verwaltungsebene zu bearbeiten, verfügt die Kita Windmacher über ein separates Büro.

3.4 **Betreuungsangebote**

Montag bis Freitag:

-GZ (Ganztagesplatz): 7:00 Uhr bis 16:00 Uhr mit verpflichtender Mittagessen

-TZ (Teilzeitplatz) 07:00 Uhr bis 14:00 Uhr mit

verpflichtender Mittagessen

Wenn Sie kein Mittagessen für Ihr Kind wünschen

-7:00 Uhr bis 11:30 Uhr

Wir möchten Sie darum bitten, sich an die angegebenen Bring- und Abholzeiten (07:00 Uhr bis 09:00 Uhr, Abholzeitenpünktlich siehe oben) zu halten! Schichtwechsel und Angebote für die Kinder sind damit verbunden. Bei Schwierigkeiten wenden Sie sich bitte an die Leitung / stellvertretende Leitung.

3.5 **Mittagessen**

In unserer Kindertagesstätte wird das Essen von unserer Hauswirtschaftskraft täglich frisch zubereitet, diese orientiert sich an den aktuellen Standards für eine gesunde Ernährung für Kinder. Bis auf wenige Ausnahmen, wie zum Beispiel Wurst, sind in dem Essen keine Zusatzstoffe enthalten. Es ist für Sie auch möglich, nach Absprache Ihr Kind „probieren“ zu lassen fall Sie unentschlossen sind ob Ihr Kind mitessen soll. Wir erhalten ausschließlich Obstnachtisch (Ausnahme hierfür sind ungesüßte Puddings oder Joghurt). Dafür gibt es aber einmal in der Woche eine Süßspeise als besonderen Nachtisch. Dies wird aber im Sinne der Partizipation durch die Kinder entschieden, ob sie dies möchten und was sie möchten. In unserer Kita haben die Kinder generell das Recht, den Essensplan mitzugestalten und Wünsche zu äußern.

Daher haben Sie viel Kontrolle darüber, wie viel Süßes Ihr Kind jeden Tag isst. Wir halten keine Kinder zum Essen an oder vom Essen ab.

3.6 **Getränke**

In der Kindertagesstätte Windmacher bringen Kinder Ihre eigene Trinkflasche von Zuhause mit. Bestenfalls handelt es sich bei der Trinkflasche um eine durchsichtige Flasche mit Wasser. Dies hat den Hintergrund, dass wir so beobachten können, wie viel Ihr Kind getrunken hat. Falls die Flasche Ihres Kindes leer ist, füllen wir diese gerne mit stillem

Wasser oder Sprudel auf. Ausnahmen stellen Geburtstage und Feste dar. Hier gibt es für die Kinder aus Bechern auch mal Kakao, oder verdünnten Saft zu trinken.

3.7 Schlafen in unserer Kita

Wir behandeln das Schlafen in der Kita ähnlich wie das Essen. Schlafen und Essen sind grundlegende Bedürfnisse und Rechte, auf die wir angemessen eingehen.

Kinder, die nach einer gewissen Zeit nicht einschlafen können, müssen nicht liegen bleiben. Es wird nicht verhindert, dass Kinder schlafen wollen. Wenn ein Kind gerne schlafen möchte, werden wir es nicht davon abhalten.

Jedes Kind bringt einen eigenen Schlafsack mit Kopfteil, der unseren Anforderungen entspricht. Der Vorteil besteht darin, dass die Kinder im Ruheraum auf Matten ihren Schlafplatz selbst aussuchen können und wählen können, ob sie nahe bei jemandem liegen oder lieber weiter weg alleine bleiben möchten. Der Schlafsack ist ein Teil des eigenen Zuhauses. Er ist regelmäßig bei Ihnen zum Waschen und riecht nach dem, was dem Kind vertraut ist. Neben dem Kuscheltier und dem Schnuller ist dies eine wichtige Hilfe für uns, wenn wir Kinder bei der Eingewöhnung unterstützen.

3.8 Öffnungszeiten und Schließtage

Die Kindertagesstätte Windmacher hat montags bis freitags von 07:00 Uhr bis 16:00 Uhr durchgängig geöffnet. Während des Kita-Jahres hat die Einrichtung mehrere Schließtage. Diese setzen sich aus Team-Fortbildungen, einem Desinfektionstag (Reinigungstag), einem Betriebsausflug, Brückentagen, Sommerferien und einer Woche Ferien um die Weihnachtszeit bzw. den Jahreswechsel.

3.9 Elternbeiträge

Richtlinien für Elternbeiträge sind das Rheinland-Pfälzische Kindertagesstätten-Gesetz, die Vorgaben der Ortsgemeinde Neuhemsbach, sowie die allgemeinen Geschäftsbedingungen unseres Trägers, die im Betreuungsvertrag nachzulesen sind oder bei der Leitung erfragt werden können. Aktuell entstehen für Eltern keine Beitragskosten für die Betreuung der Kinder, ausschließlich eine Pauschale für die Mittagsverpflegung.

4. Pädagogische Grundlagen

4.1 Unser Bild vom Kind

Für uns sind Kinder Multitalente. Kinder lieben das experimentieren, forschen, toben, streiten, staunen und manchmal einfach mal nichts tun. Sie benötigen Lernbereiche, in denen sie kreativ sein, singen, spielen und immer wieder neue Dinge entdecken können. Wir verstehen Bildung als die Fähigkeit eines Kindes, sich die Dinge der Welt und das Zusammenleben mit anderen anzueignen.

Wir sehen jedes Kind in seiner Ganzheit und Individualität und Wissen um sein eigenes Tempo und seine Fähigkeiten zur Entwicklung. Kinder haben das Recht, ihre Meinung zu äußern. Wir arbeiten mit Kindern, indem wir uns bewusst sind, dass sie von Geburt an auf soziale Interaktion angewiesen sind und dass Freiheiten und Grenzen gleichermaßen von Bedeutung sind.

Wir unterstützen sie dabei, Freundschaften zu knüpfen und ihren Platz in der Gruppe zu finden, weil sie Freude daran haben, Beziehungen zu Groß und Klein aufzubauen.

Es liegt in der Verantwortung der Angestellten, die Kinder mit Freundlichkeit und Zuneigung zu begleiten, die Kommunikation zu fördern, ihnen verschiedene Anregungen zu geben und Wissen zu vermitteln, während sie die Persönlichkeit jedes Kindes achten. Wir legen großen Wert darauf, den Kindern Sicherheit zu geben, um ihnen Selbstvertrauen, Selbstständigkeit und ein starkes Selbstwertgefühl zu vermitteln.

4.2 Dem Was Kinder im Kindergarten beschäftigt Raum geben (Situationsansatz)

Unsere Pädagogik basiert auf den Themen, die Kinder mitbringen, für die sie sich interessieren und begeistern. Wir arbeiten als Team gemeinsam, um die Bedürfnisse, Umstände der Kinder zu verstehen. Wir arbeiten mit den Kindern zusammen, um Bildungs- und Lernprozesse zu gestalten. Sie werden durch vertrauensvolle Beziehungen, den begleitenden Dialog, Rituale und Angebote in den Projekten, Freispiel, Aktionen, Raumgestaltung und pädagogisches Material geschaffen. Wir wecken das Interesse der Kinder und motivieren sie, auf ihre Weise die Welt zu erkunden, sich auszuprobieren und jeden Tag Neues zu lernen. Wir unterstützen Kinder mit besonderem Förderbedarf in ihrer Entwicklung durch passende Maßnahmen und Einzelförderung.

4.3 Lernen in Interaktion, Kommunikation und Kooperation (Ko-Konstruktiver Ansatz)

Alle Beteiligten arbeiten zusammen, um Bildung und Lernen zu fördern. Lernen und Bildung sind immer individuell. Erwachsene und Kinder sind als die Rolle der Begleiter, Moderatoren und Anreger mit verantwortlich. Es ist wichtig, die Art des Geschehens, die bewusste Beteiligung von Kindern und Erwachsenen und ihre Beziehung zueinander zu berücksichtigen da dies entscheidend ist. Lernen ist ein Beziehungsgeschehen.

Im gemeinsamen Tun (Ko-Konstruktion) mit anderen lernt das Kind grundlegende Fähigkeiten, wie

- Dinge zu erforschen und zu erörtern,
- Probleme zu lösen,
- sich Wissen selbst anzueignen, zu erweitern und zu festigen.

4.4 Kinder reden mit (Partizipation)

Unser Kindergartenalltag hängt von der Teilnahme und Partizipation ab. Wir möchten Kindern den größtmöglichen Raum geben, sich aktiv an den Aktivitäten des Kindergartens zu beteiligen. Es ist notwendig, die Kinder zu beobachten, sie zu fragen und zusammen mit ihnen abzuwägen, wie persönliche Wünsche im Interesse der Gemeinschaft und anderer Kinder umgesetzt werden können. Kinder erwerben die Fähigkeit, ihre eigenen Interessen und die der anderen zu erkennen, sich für die Gruppe einzusetzen und Konflikte auszusprechen. Indem es immer darum geht, was ich möchte, was du möchtest und was wir zusammentun, eröffnet sich der größte Erfahrungsspielraum dazu im Freispiel.

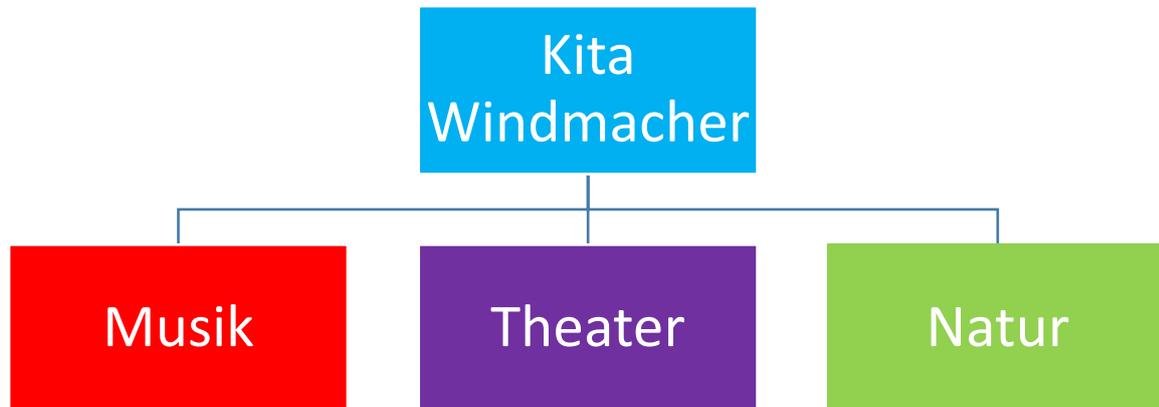
Entscheidungen zu treffen oder zu erfahren, dass die eigenen Wünsche in einer Gruppe nicht vollständig erfüllt werden, ermöglicht es den Kindern, ihre Selbstwirksamkeit zu erfahren. Es gibt Momente, in denen man traurig und wütend ist, weil man etwas nicht geschafft hat. Die Aufgabe der Experten besteht darin, die Kinder zu ermutigen, trotz Frust, Langeweile oder unangenehmen Gefühlen dabei zu bleiben. Wir helfen den Kindern, ihre eigenen Meinungen zu äußern, anderen zuzuhören und gemeinsames Wissen zu entwickeln. Wir legen großen Wert darauf, verschiedenen Altersgruppen und Gemütsweisen Platz zu machen. Wir hören auch, was Kinder nicht mögen, und ihre Beschwerden motivieren uns, unseren pädagogischen Alltag ständig zu überdenken und neu zu gestalten.

Kinder können sich in der Kita Windmacher beteiligen

- in Stuhlkreisen in denen sie ihre Fragen,
- ihr Wissen und ihre Wünsche einbringen,
- beim Planen von Aktionen und Ausflügen,
- in Projekten,
- bei der Essensplangestaltung beteiligen,
- bei der Auswahl von Spielmaterialien beteiligen
- bei der Einrichtung des Gruppenraum beteiligen.

4.5 Unsere Schwerpunkte

Die Kindertagesstätte Windmacher setzt drei Schwerpunkte in der pädagogischen Betreuung und Angebotswahl der Kinder. Die drei Schwerpunkte setzen sich aus Musik, Theater und Natur zusammen. Diese drei Bereiche bilden ein Großteil der Projekte und pädagogischen Angebote an die Kinder.



4.5.1 Musik

In jeder Kindertagesstätte wird regelmäßig musiziert. So auch bei uns. Uns ist es wichtig, dass die Kinder eine Freude am Musizieren entwickeln und ein positives Gefühl damit in Verbindung bringen. Wir werden verschiedene Themen wie zum Beispiel die Jahreszeiten, Feste oder Geburtstage musikalisch begleiten und deren Bedeutung so für die Kinder untermauern. Kinder sollen durch eine Vielzahl an Orf-Instrumenten auch die Möglichkeit

erhalten erste Berührungen mit Musikinstrumenten zu erfahren und so zum Musizieren angeregt werden. Fingerspiele und das gemeinsam Singen bieten ebenfalls eine gute Basis für Musik.

4.5.2 Theater

In der Kindertagesstätte Windmacher wird regelmäßig Theater gespielt. Nicht nur die alltäglichen Rollenspiele der Kinder werden hier regelmäßig aufgegriffen und vertieft, sondern auch richtige Theaterstücke zu Festen oder Veranstaltungen geprobt (z.B. das Scheuentheater in Neuhemsbach). Kinder dürfen selbst entscheiden, ob und in welcher Form sie an den Theateraufführungen teilnehmen wollen. Auch bei der Gestaltung und Ideensammlung arbeiten die Kinder und das pädagogische Fachpersonal gemeinsam auf einer Ebene. So können bereits vorhandene Werke oder Stücke durch die Kinder ein neues Ende oder eine andere Wendung nehmen. Kinder lernen durch das Theater und die Geschichten, dass sie in andere Rollen schlüpfen können und so ihren täglichen Gewohnheiten zu entfliehen. Außerdem wird die Sozialkompetenz der Kinder durch das Theater verbessert, da Absprachen getroffen werden müssen und gemeinsam als Team agiert wird.

4.5.3 Natur

Das Thema Natur spielt in der Kita Windmacher ebenfalls eine große Rolle. So findet einmal wöchentlich eine Entdeckertour in die Natur statt, bei dem der Vormittag gemeinsam im Wald/ im Freien verbracht wird. Kinder haben so einen direkten Zugang zur Natur in ihrem Lebensumfeld und können ganzheitlich Erfahrungen anhand verschiedener Materialien oder Ereignissen sammeln. Auf das Thema Natur wird bei Punkt 6 nochmals deutlicher und ausführlicher eingegangen, sodass dies beispielhaft schildert wie Kinder durch eine Waldexkursion die einzelnen Entwicklungsbereiche erfahren können.

4.5.4 Tierpädagogisches Konzept

Tierpädagogisches Konzept

Die pädagogische Arbeit der Kita Windmacher wird durch tiergestützte Pädagogik zusätzlich ergänzt.

Seit November 2023 sind Tiere und tiergestützte Pädagogik Teil unseres Konzepts. Unsere Arbeit mit den Tieren wird in die alltägliche, pädagogische Arbeit mit den Kindern eingebunden. Wir möchten durch die Hilfe der Tiere Kinder zum Lernen anregen und fördern. Des Weiteren tragen die Tiere zur Schaffung einer angenehmen und ruhigen Atmosphäre bei und unterstützen unter anderem beim Beginn von Elterngesprächen usw. Unsere Ziele setzen wir vor allem in unserer täglichen Arbeit sowie in Projekten und Aktivitäten um, z.B. Walderlebnistag mit Hund oder beim Füttern der Tiere (z.B. Fische) in der Kita.

Unsere pädagogischen Ziele im Rahmen der tiergestützten Arbeit sind:

- Kinder übernehmen Verantwortung und Fürsorge für die Tiere. Sie sehen sich als die starke Person, die schwächeren helfen kann
- Die artgerechte Haltung von Tieren sowie der entsprechende Umgang mit den Tieren wird vermittelt
- Kinder lernen die Wertschätzung vor jeglichem Lebewesen
- Der „Kreislauf des Lebens“ wird den Kindern verdeutlicht, z.B. wenn ein Tier stirbt, wird dies mit den Kindern thematisiert und bearbeitet
- Tiere sind Seelentröster für Kinder sowie Eltern / Sorgeberechtigte, vor allem bei der Eingewöhnung
- Kindern können sich Tieren gegenüber leichter öffnen
- Tiere wirken beruhigend, Ängste, Aggressionen und Stress werden abgebaut.
- Mehr Einfühlungsvermögen, da Kinder erleben, dass auch Tiere Leid, Schmerz, Kummer und Freude empfinden
- Erlernen und Akzeptieren von Regeln, Grenzen und Rücksichtnahme

2. Tierarten und deren Nutzung in der Kindertagesstätte

2.1 Fische

Im Gruppenraum der Kindertagesstätte Windmacher stehen zwei Aquarien. In den Aquarien sind Fische (Guppys) und Garnelen. Die Fische werden dort artgerecht gehalten. Die Kinder können jederzeit die Tiere beobachten. Dies ist für Kinder ein deutlicher Mehrwert, da das Beobachten des Aquariums sehr beruhigend wirkt und die sprachlichen sowie visuellen Fähigkeiten der Kinder gefördert werden. Kinder beobachten die Fische, Garnelen, die Bewegungen der Pflanzen oder des Wassers und versuchen diese Prozesse zu beschreiben. Kinder sehen immer mal wieder während des Freispiels ins Aquarium und sind sehr aufmerksam. Heranwachsende die in Trauer verfallen (Eingewöhnung und Trennung der Mutter, Sehnsucht nach Familienangehörigen, Streit mit Freunden, etc.) finden in den Aquarien Trost. Erzieher haben die Möglichkeit, die Kinder so zu beruhigen und ihnen eine positive Gefühlslage zu verschaffen.

Die Kinder kümmern sich gemeinsam mit den Erzieher*innen um die Sauberkeit des Aquariums, sowie das Verpflegen der Tiere. Hierzu finden keine geplanten Angebote statt, sondern es wird situativ gehandelt. Die Kinder stellen mehrmals täglich die Frage, ob sie die Fische füttern dürfen. Dies geschieht dann gemeinsam mit einer Erziehungskraft. Die Kinder wechseln sich hierbei ab. Kinder entwickeln so bereits früh ein Bewusstsein für andere Lebewesen sie bemerken, wenn die Fische gebündelt oben schwimmen, dass sie Hunger haben. Die Kinder haben durch einen Magneten am Aquarium die Möglichkeit, die Scheiben des Aquariums täglich zu reinigen. In regelmäßigen Abständen findet eine Grundreinigung des Aquariums statt. Hierfür dürfen die Kinder gemeinsam mit ihren Erzieher*innen das Wasser ablassen bzw. den Beckenboden absaugen und so die groben Verschmutzungen zu entfernen. Nach Abbau der Wasserpumpe durch einen Erwachsenen, dürfen die Kinder die einzelnen Teile der Pumpe reinigen und teilweise beim Zusammenbauen helfen. Für die Kinder stellt es ein großes Erfolgserlebnis dar das Aquarium sauber zu sehen. Sie freuen sich sehr für die Fische.

2.2 Therapiehund

Ein weiteres Tier, dass in der Kindertagesstätte Windmacher einen pädagogischen Mehrwert darstellt ist der angehende Therapiehund Kyano. Kyano ist der private Hund des aktuellen Leiters Jan-Luca Börtzler. Herr Börtzler hat für Kyano mehrere Versicherungen abgeschlossen, sodass der Hund mehr als ausreichend für seinen Einsatzbereich versichert ist. Der Hund ist nicht täglich anwesend und an den Tagen an denen er anwesend ist nur über den Vormittag für ein paar Stunden. Der Hund ist nur anwesend, wenn Herr Börtzler

auch anwesend ist. Kyano hat seinen eingegrenzten Bereich im Büro der Leitung. Diesen Bereich betritt Kyano durch den Rettungsweg über die Treppen vor dem Büro. Er benutzt also nicht den Haupteingang der Einrichtung. So wird dem Hund ein artgerechter Eintritt in der Einrichtung ermöglicht, da er entspannt in seinen Ruhebereich kommt. Dort hat der Hund eine Trinkschüssel stehen um ständigen Zugang zu Wasser zu haben. Das Büro betritt ausschließlich Herr Börtzler oder pädagogisches Personal der Kindertagesstätte. So wird gewährleistet das weder die Hauswirtschaftskraft noch die Reinigungskraft in den Bereich des Hundes kommt. Dadurch werden Verschmutzungen beziehungsweise Hundehaare bei der Essenszubereitung oder der Reinigung der Einrichtung vermieden. Das Büro reinigt die Reinigungskraft mit eigenen Tüchern, sodass diese nicht für den Rest der Einrichtung verwendet werden. Der Hund betritt keinen anderen Bereich der Kindertagesstätte. Er gelangt also nicht in den Gruppenraum, den Flur, die Bäder oder die Küche, sondern lediglich ins Büro. Elterngespräche finden nach Absprache mit den Eltern entweder trotzdem im Büro statt, dann ohne Hund aber mit dem Wissen das der Hund sich hier regelmäßig aufhält oder auch in einem anderen Nebenraum zudem der Hund keinen Zugang hatte.

Momentan befindet sich Kyano noch in einem frühen Stadium der Trainingsphase. Das bedeutet, er besitzt keinerlei Interaktion mit den Kindern direkt, sondern soll sich nur an die Geräuschkulisse einer Kindertagesstätte langsam gewöhnen um trotz der Geräusche entspannt zu sein. Die nachfolgenden geplanten Angebote finden derzeit noch nicht statt.

Geplante Angebote mit Kyano während / nach seiner Therapiehundebildung

-Spaziergänge: Einmal wöchentlich findet eine Entdeckertour der Kita Windmacher statt, bei der die Kinder durch den Ort oder im nahegelegenen Wald spazieren. Kyano darf diesen Ausflug bei vollständiger Personalbesetzung in Begleitung seines Besitzers begleiten in dem er ganz vorne mit Abstand zu den Kindern läuft. Die Kinder kommen so nicht in direkten Kontakt zum Hund sehen ihn allerdings beim Spazieren. Für die Kinder stellt dies bereits trotz fehlenden direkten Kontaktes zum Hund einen Mehrwert dar, da sie oftmals automatisch nach vorne schauen und sehen wo sie hinlaufen. Des Weiteren hat Kyano für die Ausflüge ein starkreflektierendes Geschirr an und sperrt mit Herrn Börtzler der eine Warnweste trägt die Straße (Kyano macht Sitz und Herr Börtzler steht mit ausgebreiteten Armen), sodass die Kinder diese mit ihren Erzieher*innen sicher überqueren können. Autofahrer bremsen oft sehr stark ab, wenn sie ein Tier auf der Straße sehen. Durch die reflektierende Kleidung wird dieser Prozess verstärkt.

-Schulanfänger: Die Schulanfänger (Kinder im letzten Kindergartenjahr) haben die Möglichkeit nach Zustimmung ihrer Eltern gemeinsam mit Herrn Börtzler am Hundeprojekt

teilzunehmen. Dieses Projekt findet ausschließlich bei voller Besetzung des pädagogischen Personals statt. Hierbei findet beispielsweise ein gesonderter Spaziergang mit Herrn Börtzler und Kyano statt an dem jeweils maximal 6 Kinder teilnehmen dürfen. Hierbei spazieren die Kinder jeweils zu zweit hinter Herrn Börtzler und Kyano. Eine weitere pädagogische Fachkraft läuft hinter den Kindern und sorgt für zusätzliche Sicherheit. Die Kinder haben bei diesem Spaziergang einen Schwerpunkt auf dem Spaziergang mit Hund. Kinder lernen, welche Gefahren entstehen, wenn man gemeinsam mit einem Hund spaziert. Wie verhält man sich wenn fremde Menschen entgegenkommen? Wie verhält man sich bei fremden Hunden? Was macht man, wenn der Hund sich entleert mit seinem Kot?

-Einzelbesuche: Eltern haben die Möglichkeit zu entscheiden, ob ihr Kind die Einzelbesuche bei Kyano in Anspruch nehmen darf oder nicht. Hierbei würde die Vorgehensweise nach positivem Elternbescheid so aussehen, dass ein Kind sollte es sehr in Trauer verfallen und sich schlecht beruhigen lassen, die Möglichkeit genannt bekommt gemeinsam mit Herrn Börtzler Kyano im Büro zu besuchen. Hierbei darf es Kyano dann ein wenig streicheln oder ihm ein Leckerli geben. So kann das Kind ähnlich wie bei den Fischen die Trauer verdrängen und ein positives Gefühl erhalten. Dies stellt für die Kinder ein positives Erlebnis dar.

Umgang mit ängstlichen Kindern oder Allergikern

Ein Hund in einer Kindertagesstätte ist ein sehr sensibles Thema, das verschiedene Hürden mit sich bringen kann. Zum einen gibt es hin und wieder Kinder, die Zuhause keinen Hund besitzen, wenig oder keine Erfahrungen mit Hunden gesammelt haben und daher Angst oder großen Respekt vor einem Hund haben. Dies ist ein Prozess dem man Zeit geben muss um den Kindern ein möglichst positives Gefühl im Zusammenhang mit Hunden entstehen zu lassen. Daher können Kinder bei uns den Hund als positives Erlebnis kennenlernen. Sollten Eltern nicht wünschen, dass ihr Kind direkten Kontakt zum Hund hat, wird das Kind den Hund auch nur einmal in der Woche bei den Spaziergängen sehen (vorausgesetzt das Personal ist vollständig) und dort läuft der Hund vor der Gruppe. Das Kind kann den Hund also aus sicherer Entfernung beobachten und ihn als friedliches Lebewesen wahrnehmen der den gleichen Weg geht. Die anderen Angebote die in Zusammenhang mit dem Hund stehen sind freiwillig, sodass Eltern diese ablehnen dürfen. Kinder können Hunde täglich beim Spazieren mit ihren Eltern begegnen. Dies ist eine normale Gegebenheit die unumgänglich ist. Daher sind wir der Meinung, dass der gemeinsame Spaziergang mit dem Hund in sicherer Entfernung an der frischen Luft keinerlei Probleme für Allergiker oder ängstliche Kinder darstellt.

Für Allergiker ist der Besuch der Kita Windmacher unserer Meinung nach ebenfalls unbedenklich. Zum einen sind nicht die Haare des Hundes selbst die Ursache für die allergischen Reaktionen, sondern Proteine, die durch das Lecken des Hundes an seinem Fell erst an dieses gelangen kann:

Professor Torsten Zuberbier, Direktor des Instituts für Allergieforschung der Charité Berlin und Vorsitzender der Europäischen Stiftung für Allergieforschung ECARF, erklärt: "Die allergischen Reaktionen werden durch Proteine, die in den Hautschuppen, im Speichel oder im Urin sitzen, verursacht." Diese Proteine werden als Allergene bezeichnet. Sie befinden sich zwar auch im Fell des Hundes, jedoch seien es nicht die Haare selbst, die eine Allergie auslösen.

"Die Haare des Hundes sammeln und transportieren diese sowie andere potenzielle Allergene wie Staub oder Pollen, die dann bei empfindlichen Menschen allergische Reaktionen hervorrufen können", so der Mediziner. Meist sei das Allergen "Can f 1" für die allergische Reaktion der Menschen auf den Vierbeiner verantwortlich, da dieses bei allen Hunderassen vorkommt.

Zum anderen ist anzumerken, dass der Hund der Einrichtung sich nur im Büro befindet, dieses über einen eigenen Eingang betritt und daher, wenn überhaupt nur Haare in den restlichen Bereich gelangen, falls diese an der Kleidung der Mitarbeiter haften. Den Gruppenraum, Nebenraum, die Küche, Sanitäranlagen betritt der Hund zu keinem Zeitpunkt, so kommen in diesen Bereich auch keine Haare des Hundes. Nur die Haare die an der Kleidung des Personals oder der Kinder mit eigenen Hunden haften. Dies ist nicht zu vermeiden. In unserer Einrichtung gibt es aber mehrere Kinder, die privat auch Hunde haben. Diese begleiten die Kinder teilweise bis an den Kindergarten. Kinder verabschieden sich von ihrer Familie auch ihrer Hunde. So gelangen durch Kinder ebenfalls die Haare verschiedener Hunde in die Einrichtung. Dies ist in allen Kindertagesstätten so.

Abschließend ist also festzuhalten, dass die Kinder deren Eltern den direkten Kontakt mit dem Hund nicht möchten, zu keinem Zeitpunkt mit dem Speichel oder Urin des Hundes in Kontakt kommen können. Der Hund müsste sich mit diesen Proteinen an seinem Fell lecken. Dieses abgeleckte Fell müsste dann abfallen und an der Kleidung irgendeiner Person haften bleiben.

5. Pädagogik der Vielfalt in der Praxis

5.1 Tagesablauf und Angebote

Die Vielfalt der Angebote wird in unserem täglichen Leben deutlich. Jede Woche finden Sie unseren Wochenrückblick an der Pinnwand der Gruppe, um zu sehen, welche Veranstaltungen, Angebote und Projekte stattgefunden haben.

Wichtig anzumerken ist, dass dies der allgemeine Tagesablauf ist. Es gibt aber Ausnahmen an denen der Tagesablauf abweichend ist. Dies Stellt zum Beispiel einmal wöchentlich unsere Erkundungstour dar. Bei dieser Erkundungstour geht die Gruppe gemeinsam spazieren oder macht Ausflüge. Je nach Zielort oder Weg variiert so der Start des Ausfluges. In der Regel frühstücken die Kinder jedoch zuerst in der Kita bevor wir loslaufen, es sei denn, der Ausflug beinhaltet ein gemeinsames Frühstück.

07:00 – 08:00 Uhr	Treffen in der Gruppe, Ankommen der Kinder, Tür- und Angelgespräche	Begrüßung der Kinder und Eltern, Fragen ob es etwas Besonderes gab, Absprachen für den Tag
07:00 – 09:00 Uhr	Flexible Frühstückszeit (Kinder dürfen von 07:00 bis 09:00 Uhr frühstücken), Freispiel und kreative Angebote für Teilgruppen oder einzelne Kinder (z.B. Malen, Basteln, etc.)	Zeit für die Kinder sich zu entscheiden, mit wem frühstücke ich wann, Kinder haben die Möglichkeit zu entscheiden mit wem spiele ich was, was spielen wir, oder mach ich für mich alleine etwas.
09:00 – 10:45 Uhr	Pädagogische Angebote	Stuhlkreise in denen die Kinder sich erzählen, aktuelles aus ihren Erzählungen vertieft wird, gesungen wird, Bilderbücher betrachtet und vorgelesen werden, Themen besprochen werden, Neue Projektthemen eingeführt werden... Projekte wie z.B. zu den Jahreszeiten, Lebensumwelt so z.B. zu Familie, Natur und zu den Themen, die Kinder mitbringen Nach Möglichkeit 1X wöchentlich Bewegungsangebot, Feiern von Kindergeburtstagen, kleine Ausflüge,

		Vorschule für die Vorschulkinder
10:45 – 11:30 Uhr	Spiele auf dem Spielplatz	Kinder können auf dem Spielplatz verschiedenen Aktivitäten nachgehen.
11:30 – 12:00 Uhr	Abholzeit der TZ-Kinder bis 11:30 Uhr ohne Mittagessen, Kinder die Essen waschen sich die Hände, gehen auf Toilette und essen zu Mittag.	Kinder haben die Möglichkeit in einem harmonischen Umfeld ihr Mittagessen zu essen.
12:15 – 14:00 Uhr	Ruhezeit	Ruhige Spiele am Tisch, Vorlesen und Betrachten von Bilderbüchern, Schlafens Kinder haben die Möglichkeit zu schlafen.
14:00 – 16:00 Uhr	Freispiel	Dieses findet entweder in der Kindertagesstätte oder dem Spielplatz statt. Kinder haben die Möglichkeit, ihr Spiel und den Spielpartner selbst zu wählen. Vereinzelt auch Angebote in dieser Zeit.

5.2 Das Freispiel

Wir legen großen Wert auf das freie Spielen der Kinder im pädagogischen Alltag in der Kita Windmacher, dass durch seine doppelte Funktion sich frei fühlen als auch frei spielen ermöglicht. Hier erwerben die Kinder ein Verständnis für sich selbst sowie für die direkte und weitere Umgebung. Im Kindergarten bekommen die Kinder durch Projekte und Aktionen Motivation, die sie in ihr Spielen und eigenem Lernen aufnehmen können. Erst wenn Kinder genug Platz und Sicherheit haben, um frei zu spielen, können sie sich selbst entdecken und dadurch wirklich lernen.

Im Freispiel können sie...

- eigene Entscheidungen treffen
- eigene Ideen entwickeln
- mit anderen Kindern auf ihre Art kommunizieren
- mit anderen Kindern Werte und Regeln finden für das Zusammenspiel
- Erfinder und Forscher sein
- ihre Kreativität entfalten

5.3 Lernräume

Wir glauben, dass wir nicht nur die Kreativität und Neugier der Kinder in den Kindergartenalltag einbringen, sondern auch, dass unser Raumkonzept und unsere Materialvielfalt die Lernprozesse der Kinder anregen.

Wir streben danach, verschiedene Funktionen zu erfüllen und eine Vielzahl an Materialien zur Verfügung zu stellen, um Kindern unterschiedliche Erfahrungsspielmöglichkeiten zu bieten. Dies erreichen wir durch die Gestaltung der Räume und die Ausstattung.

Gruppenräume sind Orte, an denen man sich wohlfühlen, spielen, lernen und sich durch Gemeinschaft sicher fühlen kann. Zwei Aufenthaltsräume dienen als Rückzugsort, Forscherbereich, Bau- und Konstruktionsbereich, Rollenspielbereich, Kreativbereich und Regelspielbereich, spezielle Veranstaltungen und individuelle Aktivitäten für die Kinder.

Eine große Turnhalle und ein weitläufiger „Garten“ (öffentlicher Spielplatz) für viel Bewegung und besondere Aktionen, geben den Kindern die Möglichkeit, sich wild oder feinfühlig bewegen zu können, etwas Neues auszuprobieren oder sich etwas zu trauen. Wir achten auch darauf, den Kindern Nischen zu schaffen, in die sie sich zurückziehen dürfen, auch mal zur Ruhe kommen, lernen Gefühle zu spüren und zu zeigen. Impulse durch Materialvielfalt sind zielführend bei unserem Angebot an Spielen und Materialien. So haben die Kinder eine breite Palette an Bastelmaterial, Naturmaterialien, Büchern, Konstruktionsspiele, Konzentrationsspiele, Interaktionsspiele etc. zur Verfügung. Spielmaterialien werden anhand von pädagogischen Förderzielen ausgewählt.

5.4 Übergänge begleiten

Die Übergänge von der Familie in die Kindertageseinrichtung oder von dieser in die Schule sind wichtige Prozesse, die das Kind stark machen für die vielen Veränderungen im Laufe seines Lebens, wenn es hier Unterstützung erhält. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass Kinder von ihren Eltern und Experten unterstützt werden und die Zusammenarbeit zwischen Familie, Kindergarten und Schule gepflegt wird.

5.5 Die Eingewöhnung

Ihr Kind kommt in die Kindertagesstätte. Ein bedeutender Schritt auf dem Weg in die Selbstständigkeit.

Kinder benötigen die Auseinandersetzung nicht nur mit sich selbst, sondern auch mit Dingen und anderen Menschen. Es ist wichtig, mit anderen Kindern in Kontakt zu treten.

Freundschaften und Gruppenmitgliedschaften können das Selbstbewusstsein erhöhen. Neues kann gelernt werden. Ein Schritt, der manchmal Angst verursacht. Beim Kind ist es, sowie bei den Eltern gleich.

„Werden meine Mama und mein Papa mich wieder abholen?“

„Sind mir alle diese fremden Menschen wohlgesonnen?“

„Werden Sie auf mein Kind aufpassen?“

„Wenn es weint, werde ich dann anrufen?“

Vertrauen kann man nicht erwarten- Vertrauen muss man sich verdienen und sorgfältig erarbeiten.

Liebe, Zuversicht und Geborgenheit sind so essenziell wichtig wie Essen und Kleidung. Ohne diese Bedingungen kann ein Kind seine optimale Entwicklung nicht vollbringen, Bindungen im Leben aufbauen und Wurzeln entwickeln.

Kinder brauchen eine Umgebung, die sie fördert und schützt. Eine Umgebung, die sie anregt, sie jedoch nicht überfordert. Wir präsentieren Ihnen gerne unsere Räumlichkeiten.

Es ist wichtig, Zeit zu haben, um Aufmerksamkeit zu schenken. Bedürfnisse möchten wahrgenommen, identifiziert und berücksichtigt werden. Das Tempo muss dem Kind angepasst werden, nicht dem Erwachsenen.

5.6 Die Eingewöhnungsdauer:

Die Erzieher besprechen mit Ihnen, basierend auf dem "Berliner Modell", welches zur Eingewöhnung in Kindertagesstätten empfohlen wird, wie lange Sie Ihr Kind in der Kita begleiten und ab wann es alleine bleiben kann. Die Dauer der Eingewöhnung hängt vom Kind und seinem Alter ab. Kinder haben kein Gefühl für Zeit. Es ist sehr unterschiedlich, wie lange ein Kind im nächsten Schritt alleine bleiben kann. Die Erzieher können Ihnen dabei helfen, die Zeit für Ihr Kind einzuschätzen. In unserer Einrichtung wird Ihr Kind einen festen Bezugserzieher haben. Daher wird jedes Kind genügend Zeit haben, um Beziehungen aufzubauen.

Trotzdem sind Sie als Eltern seit der Geburt der wichtigste Ansprechpartner für das Kind. Es hat eine feste Beziehung zu Ihnen. Helfen Sie dem Kind bei der Entwicklung eines Kontakts zu seinem*seiner Bezugserzieher*in. Bleiben Sie in der Gruppe mit Ihrem Kind bis zu vier

Wochen, wenn es erforderlich ist. Es kann sich den Erzieher*innen und der Gruppe aus der Sicherheit Ihrer Anwesenheit öffnen. Zeigen Sie den Bezugserzieher*innen Ihres Kindes, was es zum Essen braucht, wie es gewickelt wird, wann es schlafen möchte und wie es das kommuniziert äußert.

Messen Sie Ihr Kind nicht an dem, was es soll, sondern an dem, was es momentan kann. Falls Ihr Kind Sie braucht, werden Sie angerufen.

Besprechen Sie mit den Erzieher*innen, wie viel Zeit Ihr Kind anfangs bewältigen kann.

Gemeinsam kann das Kind Geborgenheit und Vertrauen erleben. Sicherheit und Verlässlichkeit sind hier entscheidend. Wir informieren Sie, wenn sich Ihr Kind aus irgendeinem Grund nicht wohl fühlt. Sie sollten Ihrem Kind zuliebe immer telefonisch erreichbar sein. Ihr Kind hat Vertrauen in Sie.

5.7 Übergang Kindertagesstätte – Grundschule

Kinder sind normalerweise sehr entschlossen, sich in die neue Umgebung der Schule einzulassen.

Trotzdem ist der Eintritt in die Schule ein wichtiger Schritt in ihrem Leben, der sie unsicher machen kann. Wenn Kinder die Möglichkeit haben, auf verschiedene Erfahrungen und Fähigkeiten aus ihrer Zeit in der Kindertageseinrichtung zurückzugreifen, sind die Chancen hoch, dass sie den neuen Lebensabschnitt gut bewältigen können.

Es ist wichtig, nicht nur grundlegende Fähigkeiten und schulnahe Fähigkeiten im täglichen Leben des Kindergartens zu erwerben, sondern auch eine positive Zusammenarbeit mit der Grundschule im Nachbarort zu pflegen. Der Fokus der Zusammenarbeit liegt auf den Bedürfnissen und Interessen des Vorschulkindes beim Übergang in die Schule. Weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt "Kooperation KiTa und Grundschule".

5.8 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation

Durch regelmäßige individuelle Beobachtungen helfen wir den Kindern, die für sie aktuellen Themen, ihren Entwicklungsstand und ihr Lerninteresse zu erkennen.

In der Kita Windmacher werden die Beobachtungsbögen, die im Qualitätsmanagement festgelegt wurden, verwendet, um Informationen zu beobachten und zu dokumentieren, die die Kinder betreffen. Der PERIK Bogen wird verwendet, um die positive Entwicklung und Resilienz im Alltag des Kindergartens zu beobachten.

Der SELDAK-Beobachtungsbogen soll die Sprachentwicklung von deutschsprachig aufwachsenden Kindern dokumentieren.

Durch gezielte und unabhängige Beobachtungen können die pädagogischen Fachkräfte individuelle und aktuelle Entwicklungssituationen und pädagogische Interventionen planen und umsetzen.

6. Kompetenzstärkung der Kinder in den verschiedenen Bildungsbereichen

6.1 Stärkung der Basiskompetenzen



Ein positives Selbstwertgefühl erlangt ihr Kind durch...

- Mitbestimmen,
- das Ermöglichen sich selbst auszuprobieren,
- Lob,
- das Kennenlernen von konstruktiver Kritik,
- das Unterstützen in seiner Selbstständigkeit,
- Akzeptanz und Wertschätzung.

Geborgenheit erfährt ihr Kind bei uns durch...

- Rituale,
- Ordnung,
- eine vertrauensvolle Bindung indem wir durch Projekte die Gemeinschaft fördern,
- ausreichende Rückzugsmöglichkeiten (Kuschelecken...),
- und Achtsamkeit.

Liebe erfährt ihr Kind bei uns durch...

- Wertschätzung,
- das Interesse an jedem einzelnen Kind,
- Berührung und Körperkontakt,
- Trost,
- Hilfe und Unterstützung,
- Einfühlungsvermögen

Ihr Kind lernt mit Belastungen und Frust umzugehen durch...

- Reden und Zuhören,
- Konsequenzen,
- Trost,
- Hilfestellungen,
- Gefühle anzunehmen und zu akzeptieren,
- Ruhe
- und Bewegung.

Beziehungsfähigkeit lernt Ihr Kind...

- im Freispiel,
- in Kleingruppen,
- indem es Vertrauen aufbaut,
- durch Gespräche,
- in einer angenehmen Atmosphäre,
- durch Vorbilder und die Übernahme seiner Vorbildfunktion.

Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen und auszudrücken lernt Ihr Kind durch...

- das Zulassen von Gefühlen,
- Gesprächsrunden z.B. im Morgenkreis,
- Toleranz,
- Rollenspiele,
- ein offenes Ohr von und für jeden,
- das Sehen und erfahren, dass es ernst genommen wird
- und den Raum für Kreativität in allen Bereichen.

Konfliktfähigkeit wird geschult bei...

- Rollenspielen,
- Geschichten,
- Bilderbüchern,
- dem Begleiten und Besprechen von Konflikten,
- Ich-Botschaften
- und das Einhalten von Regeln.

6.2 Vernetzte Bildungs- und Erziehungsbereiche am Beispiel eines Waldtages / Entdeckertour

Im Kindergarten lernen Kinder im täglichen Leben, in verschiedenen Situationen und insbesondere durch gezielte Projekte. In diesem Bereich werden Fähigkeiten und Informationen vernetzt und spielerisch erworben. Am Projekt "Waldtag" möchten wir verdeutlichen, was und wie Kinder in einem Projekt erfahren und lernen.

Nachdem sie den Wald erreicht haben, beginnen die Kinder eigenständig, ihre Umgebung (den Wald) zu erkunden und zu bestaunen **(Bildungs- und Erziehungsziel: Umwelt)**.

Sie benennen das, was sie wahrnehmen und bereits kennen, zeigen sich gegenseitig neue Schätze und tauschen sich miteinander aus **(Bildungs- und Erziehungsziel: Sprache und Literacy)**.

An besonders aufregenden Orten wie einem Bach oder einem großen Baumstamm müssen sie aufeinander achten, warten, bis sie an der Reihe sind, oder einander helfen, um ihn zu überqueren. **(Bildungs- und Erziehungsziel: Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte)**.

Die Kinder können sich frei bewegen. Sie können im Wald rennen, schleichen, balancieren, über Stämme hüpfen, große oder kleine Gegenstände hochheben oder aufeinanderstapeln und vieles mehr **(Bildungs- und Erziehungsziel: Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport)**.

Die Kinder erwerben bei unserer gemeinsamen Waldbrotzeit die Fähigkeit, sich zum Essen in Ruhe zu setzen, auszutauschen, was jeder in seiner Brotdose dabei hat und das Gespräch geht auf den Wert der verschiedenen Nahrungsmittel ein. Das Wichtigste im Wald ist, dass kein Müll nach dem Essen liegen gelassen wird **(Bildungs- und Erziehungsziele: Gesundheit und Umwelt)**.

Die Kinder wissen natürlich auch, dass wir im Wald aufeinander Acht geben, uns gegenseitig helfen und uns so verhalten, dass wir keinen Schaden anrichten oder die Tierwelt stören **(Bildungs- und Erziehungsziel: Werteorientierung und Religiosität)**.

Im Verlauf des Vormittags entwerfen sie mit ihren eigenen Ideen echte Kunstwerke aus den verschiedenen Naturmaterialien. Fast alles kann verwendet werden, um Musik zu machen (z.B. Stöcke zum Trommeln, Kastanien zum Rasseln, usw.), aus einem Baumstamm wird ein Kochtopf hergestellt und die vielen Blätter können als Bilder auf den Boden platziert werden **(Bildungs- und Erziehungsziele: Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport; Musik sowie Ästhetik und Kunst)**.

Zudem können Sie die vielen Steine und Blätter zählen oder nachschauen welcher Ast am schwersten oder am größten ist (**Bildungs- und Erziehungsziel: Mathematik**).

Gleichzeitig können Sie die Jahreszeit, Wetterveränderungen oder Naturkreisläufe bestaunen und mit uns besprechen (**Bildungs- und Erziehungsziel: Naturwissenschaften und Technik**).

Nachdem sie im Kindergarten angekommen sind, haben die Kinder die Möglichkeit, die gesammelten Eindrücke zu malen, die Bilder zu betrachten die wir gemeinsam gemacht haben, oder bei angenehmen Klängen aus dem CD-Player ihren schönen Waldtag Revue passieren zu lassen (**Bildungs- und Erziehungsziel: Informations- und Kommunikationstechnik, Medien**).

6.3 Sprache und Literacy

Das Kind versucht von Anfang an, durch Gestik, Mimik und Laute mit seiner Umgebung zu kommunizieren. Zuhören und vor allem das aktive Sprechen fördert die Sprachentwicklung.

Sprachkompetenz ist eine wichtige Fähigkeit und eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg in der Schule und im Beruf sowie für eine vollständige Teilhabe am gesellschaftlich-kulturellen Leben.

Sprache ist ein wichtiger Bestandteil des täglichen Lebens im Kindergarten und wird in allen Bildungs- und Erziehungsbereichen umfassend unterstützt.

Wir achten darauf,

- Kinder zum freien Erzählen zu ermutigen, viel und möglichst lange zu erzählen (z.B. im Stuhlkreis, in Zweier- oder Dreiersituationen).
- den begleitenden Dialog zu pflegen, d.h. Dinge, die wir tun auch immer verbal zu beschreiben.
- mit den Kindern ins Gespräch zu kommen, sie zu fragen und auf Ihre Fragen einzugehen.
- Fähigkeiten zu fördern, Gefühle und Bedürfnisse sprachlich auszudrücken.
- Konfliktlösungen auf der sprachlichen Ebene zu üben.

Literacy bezieht sich auf die Art und Weise, wie Kinder mit der Buch-, Erzähl-, Reim- und Schriftkultur umgehen. Dadurch werden schriftsprachliche Fähigkeiten, Lesefähigkeiten, Lesefreude und sprachliche Abstraktionsfähigkeiten gefördert.

Hier einige Beispiele der Umsetzung aus unserem Kindergartenalltag:

- Stuhlkreis, Erzählrunden, Kamishibai
- Bilderbücher, einerseits immer frei zugänglich, andererseits gelenkte Bilderbuchbetrachtungen
- Freispiel, Rollenspiele, Spiele allgemein
- Fingerspiele, Reime, Zaubersprüche, Lieder, auch im pfälzischen Dialekt
- Projekte (z.B. Märchen oder bekannte Kinderbücher)
- Puppentheater, Krippenspiel
- Sprachförderung der Vorschulkinder in Kleingruppen

Die Kita Windmacher bietet seinen Vorschulkindern ein besonderes Angebot zur Sprachförderung. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Bereitstellung und Erleichterung des Schriftspracherwerbs der Kinder. Spielen fördert das phonologische Bewusstsein der Kinder. Durch verschiedene Materialien wie Bilderkarten, Bauklötze, Lernspiele und alltägliche Gegenstände werden die Kinder inspiriert, sich mit der Sprache zu beschäftigen. Es werden bekannte Kinderreime und Zungenbrecher verbalisiert. Selbstverständlich gehören dazu auch Bewegungsspiele und -übungen.

Jede Einheit hat ein wichtiges Lernziel, die Konzentrationsfähigkeit der Kinder zu verbessern. Die Grammatik der Sprache wird sehr geschätzt. Innerhalb einer kleinen Gruppe werden Interaktionen durch das gegenseitige Zuhören, das Aufrufen der Kinder untereinander oder das Stellen von Fragen angebahnt. Es wird häufig diskutiert und auch verlangt, die Gesprächsregeln einzuhalten.

6.4 Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf

Falls wir bei Kindern Auffälligkeiten wie beim Hören, Sehen oder Sprechen feststellen oder deutliche Rückzugstendenzen oder ausgeprägte Motorik feststellen, werden wir zunächst gezielte Beobachtungen durchführen. Wir werden im Elterngespräch gemeinsam mit Ihnen unsere gezielten Beobachtungen besprechen, um diese ersten Eindrücke von uns mit Ihnen

abzugleichen. In der ersten Phase werden wir zusammen mit den Eltern nach Möglichkeiten suchen, das Kind angemessen zu unterstützen.

Durch angemessene Unterstützung werden Kinder mit besonderem Förderbedarf in ihrer Entwicklung unterstützt. Unsere Kooperation mit verschiedenen sozialen Diensten ermöglicht es uns, gemeinsam mit den Eltern unterstützende Hilfen auch außerhalb unserer Kindertagesstätte zu finden.

Wir begegnen Flüchtlingskindern und ihren Familien mit viel Zeit, um Beziehungen trotz Sprachschwierigkeiten, kultureller Unterschiede und persönlicher Notlagen aufzubauen.

Das primäre Ziel besteht darin, all unseren Familien bestmögliche Vermittlung zu gewährleisten, da sie Teil unserer Gesellschaft sind und die Kinder als große Lehrer im Umgang miteinander dienen.

7. Kooperationen

7.1 Zusammenarbeit mit den Eltern

Kinder fühlen sich in der Familie am meisten sicher und verbunden. Hier erwerben sie soziale, emotionale und kognitive Fähigkeiten. Umso wichtiger ist es für uns, eng mit den Eltern zusammenzuarbeiten, von ihnen über die Lebenswelt ihrer Kinder zu erfahren und umgekehrt darüber zu informieren, was so los war an einem Kindergarten tag und wie wir ihr Kind erlebt haben. Die Tür- und Angelgespräche sind dabei von großer Bedeutung. Hier werden ausschließlich Themen des jeweiligen Tages besprochen.

In den vereinbarten Elterngesprächen haben Eltern die Möglichkeit, unsere fachliche Bewertung der Entwicklung ihres Kindes einzuholen. Elterngespräche werden nach Bedarf oder auf Wunsch geführt und dokumentiert. Entwicklungsgespräche führen die Erzieher*innen jeweils zum Geburtstag des Kindes. Für Kinder im letzten Kindergartenjahr wird nochmal ein abschließendes Gespräch angeboten.

Es werden Portfolio-Mappen geführt, die ebenfalls die Entwicklung Ihres Kindes darstellend beschreiben.

Gleichzeitig fördern wir die Interaktion zwischen Eltern untereinander durch den Aufenthalt in unserem einladenden Eingangsbereich, bei Feiern und Elternabenden. Es ist begrüßenswert, dass Eltern an Veranstaltungen in unserem Kindergarten teilnehmen, da sie entscheidend zur Gestaltung und Weiterentwicklung unserer Kinderbetreuungseinrichtungen beitragen.

Durch die Teilnahme der Eltern am Elternbeirat oder Elternausschuss, an Feiern, und die jährliche Elternbefragung erfahren die Eltern eine Beteiligung.

Nutzen Sie die Möglichkeit, im Elternausschuss mitzuwirken. Wir sind zukunftsorientiert, ohne das Wohl der Kinder dabei aus den Augen zu verlieren. Das heißt wir öffnen uns für Neues, wo es Kinder in ihrer Entwicklung fördert und unterstützt. Gerne dürfen Sie dabei sein und uns bei diesem Prozess begleiten. Neu ist ein Elternbeirat. Auch hier laden wir Sie ein teilzunehmen. In der Kita einsehbar sind Beschreibungen der Gremien, deren Aufgaben und Zielsetzung.

7.2 Kooperation Kita und Grundschule

Um die Kooperation mit der ortsansässigen Grundschule kümmert sich in unserem Haus eine Kooperationsbeauftragte unseres Personals.

Anhand einiger Beispiele aus unserem Alltag wird die gut funktionierende Kooperation deutlich:

- Eltern haben die Möglichkeit in einen Austausch mit den zukünftigen Lehrkräften ihrer Kinder zu kommen,
- Begleitung der Vorschulkinder beim Schulspiel
- Schnuppertag der Vorschulkinder in der Schule
- Sprachförderung ist angelehnt an die Themen, die am Anfang der ersten Klasse relevant sind
- Vorschulangebote in Absprache mit der Schule durch die Fachkräfte der Kita Windmacher
- regelmäßige Kooperationstreffen mit Erziehern und Lehrern
- Beratung bei der Wahl der geeigneten Schule für das Kind
- Regelmäßige Teilnahme an Arbeitskreisen und Fortbildungen des Tandems
- (Kooperationsbeauftragte der Kita und der GS)

7.3 Kooperation mit Bildungspartnern und sozialen Diensten

Ganz wichtig ist uns die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und sozialen Einrichtungen zur Unterstützung unsere Fachlichkeit bei der Begleitung der Kinder und Beratung der Eltern.

Dazu gehört die Kooperation mit...

- dem Elternbeirat
- den Leiterinnen der Enkenbach-Alsenborner Kindertagesstätten, zum Austausch pädagogischer Entwicklungen und Handhabungen
- Leiter*innen/Trägertreffen der Kreisverwaltung Kaiserslautern
- Kreisverwaltung Kaiserslautern; Fachberater*innen der KiTas
- Soziale Fachdienste bei Kindeswohlgefährdung
- Ortsgemeinde Neuhemsbach
- Familienberatungsstellen
- Förderzentren

8. Unser Selbstverständnis als lernende Organisation

Für uns ist es wichtig, auf erfolgswirksame Strukturen zu achten und Prozesse zielführend zu steuern, um die Qualität der Kinderbetreuung in der Kita Windmacher kontinuierlich zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Die Ergebnisse ermöglichen uns, unsere Arbeit regelmäßig zu überdenken und neu zu definieren, um verschiedene Aspekte der Qualität zu verbessern.

Qualitätssicherung

8.1 Strukturqualität bedeutet für uns

- Aufgaben von Träger, Leitung, Verwaltung bis zum Tagesgeschehen so zu organisieren, dass immer mehr Freiräume für die Arbeit mit den Kindern entstehen
- aktive Personalentwicklung
- eine kindgerechte Bereitstellung von Räumlichkeiten und Ausstattung

8.2 Prozessqualität beinhaltet für uns

- die konstruktive und inhaltliche Zusammenarbeit mit dem Träger
- regelmäßige pädagogische Inputs durch Fachberatungen
- regelmäßige Teamsitzungen (gesamt und in den Gruppen) zu pädagogischen Fragen und Entwicklungen, die kontinuierlich pädagogische Konzeptfortschreibung,
- Reflexion und Feedbackkultur der pädagogischen Arbeit
- das positive Erlebnisse durch das Miteinander in der Arbeit, bei Festen und Aktionen
- Angebot von Fortbildung und Supervision
- Jährliche Mitarbeiter*innengespräche

8.3 Ergebnisqualität heißt für uns

- jährliche Elternbefragung mit Evaluation
- Mitarbeiter*innen-Zufriedenheit in Mitarbeiter*innengesprächen
- regelmäßige Evaluation verschiedenster Aktionen und Entwicklungen

8.4 Beschwerdemanagement in unserer Kita für Kinder

Wir Erwachsene verlangen von Kindern Verhaltensweisen, die wir selbst ständig verbessern / trainieren müssen um sie weiterzuentwickeln oder ihre Schwachstellen zu stärken.

In der Gruppe und durch pädagogische Angebote werden soziale Fähigkeiten wie Gemeinschaftssinn, Konfliktfähigkeit, Hilfsbereitschaft, Aufrichtigkeit und Verantwortungsbewusstsein in verschiedenen Situationen trainiert. Die Erzieher*innen erklären, klären und unterstützen unermüdlich, damit sich Werte entwickeln und erhalten können.

Anregungen oder Kritik werden ernst genommen und besprochen. Gleichzeitig aber auch Konfliktbewältigung und Frustrationstoleranz trainiert.

Dazu werden Ich-Kompetenz und Selbstbewusstsein gefördert.

Die Kindertagesstätte bereitet nicht nur die Kinder auf die Schule vor, sondern auch auf das Leben mit einer wichtigen Fähigkeit, nämlich dem wertschätzenden Umgang miteinander, insbesondere in Bezug auf eigene Ansprüche, Kritik und Beschwerden.

8.5 Beschwerdemanagement in unserer Kita für Eltern

Ohne Beschwerden oder Kritik kann keine Qualität entstehen, jedoch müssen Sie stets bedenken: Übertrieben oder vernichtend geäußert, kann Kritik nicht automatisch konstruktiv werden. Suchen Sie das Gespräch, aber wertschätzend.

Kein Mensch ist vollkommen und so werden auch uns Fehler unterlaufen. Vergessen Sie aber dabei nicht, dass wir uns für die Einrichtung, Ihre Kinder und Sie bemühen und stets unser Bestes tun.

- Suchen Sie das Gespräch mit uns, wenn Sie etwas auf dem Herzen haben. Vereinbaren Sie hierzu einen Gesprächstermin.
- Be- oder Verurteilen Sie nicht automatisch. Fragen Sie nach!
- Trauen Sie sich Kritik oder eine Beschwerde anzusprechen mit dem Ziel, eine Erklärung oder Antwort zu erhalten.

Da unser Büro nicht durchgängig besetzt ist, vereinbaren Sie bitte bei wichtigen Fragen einen Termin:

info@kita-neuhemsbach.de

9. Abschließend Wichtig zu Wissen

Unsere Aufnahmeformulare enthalten detaillierte Erläuterungen zu den folgenden Problemen, die Sie bei Ihrer Unterschrift wahrgenommen haben.

9.1 Personalmangel

Wir sind vom Landesjugendamt angehalten die Aufsichtspflicht über Ihre Kinder mit einer berechneten Anzahl an Personen zu gewährleisten. Steht uns diese Anzahl an Personal nicht zur Verfügung, z.B. durch eine Erkältungswelle, fordert das Landesjugendamt einen Maßnahmenplan. In Ihrem Aufnahmebogen für die Kita ist der Maßnahmenplan ausführlich erklärt.

9.2 Datenschutz

Ein sensibles Thema. Bitte lesen Sie auch hierzu die Aufnahmepapiere sorgfältig durch. Gerade in Bezug auf das Gesundheitsamt oder § 8a SGB VIII ist uns wichtig, dass sie über die Gesetzeslage informiert sind.

9.3 Kita als Ausbildungsstätte

Sie treffen bei uns an:

- Auszubildende in der dualen Ausbildung zur Erzieher*innen
- Praktikanten*innen im Berufspraktikum (Anerkennungsjahr) der Erzieher*innenausbildung
- Praktikanten*innen der Sozialassistentenausbildung
- Praktikanten*innen im Freiwilligen Sozialen Jahr
- Wochenpraktikanten*innen der Erzieher*innenausbildung
- Schulpraktikant*innen